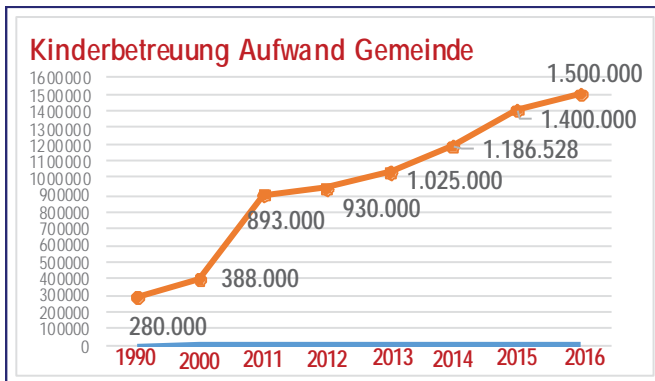


KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN

Anerkannte Plätze		
Jahr	2015/16	2016/17
Kindergärten	411	416
Schulhort	141	150
Tagespflege	4	5
Auswärtige Unterbringung	31	17
<b>Gesamt BayKiBiG</b>	<b>587</b>	<b>588</b>
Schule Mittagsbetreuung	47	48
Ganztags-Schule	45	25
<b>gesamt</b>	<b>679</b>	<b>661</b>

Betreuungsbedarf	2015/16	2016/17
Krippenkinder	127	130
Regelkinder 3-6	219	247
Migrationskinder	64	64
Schwerbehinderte	31	16
Betreute Schulkinder	119	149
Mittagsbetreuung	38	48
Ganztagsbetreuung	28	25



Platzangebot im Kindergartenjahr 2016/2017 incl. Schulkinder			
Kindertages- stätte	Regelkinder 3-6 Jahre	Krippenkinder 1 - unter 3 Jahre	Bewilligte Plätze
Bilhildis	2 Gruppen = 50 + 20 Schulkinder	3 Gruppen = 36	106
Kuratie	3 Gruppen = 70	1 Gruppe = 12	82
Sankt Martin	2 Gruppen = 69	2 Gruppen = 24	84
Menschens- kinder	2 Gruppen = 58	1 Gruppe = 12	70
AWO – Kinderhaus	2 Gruppen = 50	2 Gruppen = 24	74
<b>AWO Hort</b>			150
<b>gesamt</b>	<b>12 Gruppen = 317</b>	<b>8 Gruppen = 99</b>	<b>566</b>

Die Gemeinde kommt sowohl 2016 als auch 2017 ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Bereitstellung von 100 Prozent des Bedarfes an Kinderbetreuungsplätzen nach.

Insgesamt verfügt die Gemeinde über 661 anerkannte Betreuungsplätze in den verschiedenen Betreuungseinrichtungen.

Der Trend der letzten Jahre setzt sich fort. So ist der Finanzbedarf im Bereich Kinderbetreuung weiterhin steigend. Er liegt zwischenzeitlich bei fast 1,5 Millionen Euro jährlich.

Sparkasse und VR-Bank fördern Kinderbetreuung und Jugendarbeit



Über eine großzügige Spende der Sparkasse Mainfranken von insgesamt 3.000 Euro aus den Mitteln des PS-Gewinnsparen freuen sich die Leiterinnen der fünf Veitshöchheimer Kindergärten und des AWO-Hortes in der Eichendorffschule.



Kurz vor Weihnachten übergibt auch die örtliche Filiale der VR-Bank 4.250 Euro an 15 örtliche Einrichtungen aus den Mitteln des Gewinnsparevereins. Davon profitieren auch die fünf örtlichen Kindergärten und der AWO-Hort.

**Bilhildis-Kindergarten**

**Kompetenzzentrum für Familien**



Im September 2013 wurde das sehr mutige, zukunftsweisende und pädagogisch sehr klug gebaute und offen als multifunktional nutzbare Familienzentrum konzipierte Bauwerk des neuen Bilhildiskinder Gartens in Betrieb genommen. Zusätzlich zum gesetzlich geforderten Raumprogramm hatte der Träger des 2,2 Millionen Euro teuren Ersatz-Neubaus ein 16 Quadratmeter großes Elterncafé, einen 15 Quadratmeter großen Einzeltherapieraum und einen 45 Quadratmeter großen Begegnungsraum (Raum der Stille) gewünscht, der Kontakte zwischen Jung und Alt ermöglichen soll sowie auch einen als Seminarraum nutzbaren 28 Quadratmeter großen Hausaufgabenraum. KiGa-Leiterin Angelika Vey-Rossellit: "Wir wollten neue Wege und Formen gehen in diesem Haus."

Mit zwei weiteren Einrichtungen im Altort, dem Kindergarten St. Martin und der Vitus-Grundschule, nimmt sie deshalb im Januar 2016 ein FuN-Programm in Angriff. Ein Teamer-Team besuchte zuvor fünf FuN-Fortbildungs-Veranstaltungen in Frankfurt. Es ist das erste FuN-Projekt in Unterfranken und in ganz Deutschland die erste Initiative, dass drei Einrichtungen zusammenarbeiten.

19 Erwachsene und 22 Kinder aus dem Altort kommen zusammen. Es wird gemeinsam gespielt, gesungen, gelacht, gebastelt und viel Zeit miteinander verbracht, auch gemeinsam zu Abend gegessen. Nach acht Wochen erhält jede Familie ein "FuN-Diplom". Danach ist aber noch nicht Schluss. Nun werden die Eltern über sechs Monate begleitet, selbstorganisierte monatliche Treffen gemäß dem Motto "Familie und Nachbarschaft" durchzuführen. In dieser auf die Programmphase folgende Selbstorganisationsphase werden nach der FuN-Intention die Selbsthilfepotentiale der Familien gefördert und gefordert. Als Familienselbsthilfegruppe oder als selbstorganisierter Familienkreis sind weitere Projekte vorstellbar, die sich auf das soziale Leben im Altort positiv auswirken können.



Auf leisen Sohlen erstürmen an **Weiberfasching** 59 kleine Narren aus dem Bilhildis-Kindergarten das Rathaus, um Bürgermeister Jürgen Götze einen Streich zu spielen und mit ihm zu tanzen.

**Sommerfest**



Alles dreht sich um das Wasser des Lebens beim Sommerfest.

**Martinszug**



Sankt Martin auf dem Pferd führt den Martinszug der Pfarrgemeinde St. Vitus an, zu der die beiden Kindergärten Bilhildis und St. Martin gehören.

**Kindergarten St. Martin**



"Fit wie ein Turnschuh!" sind die Kleinen beim **Frühlingsfest** des Kindergartens St. Martin. Die Kleinen führen den Besuchern anschaulich vor Augen, dass sie sich in den Wochen zuvor viel mit gesunder Ernährung beschäftigt haben und Bewegung fit und gesund hält. So begutachteten die Kleinen gegenseitig ihre Brotzeitboxen samt Inhalt, bringen selbst Obst und Gemüse mit und zaubern Tiere und Figuren aus Gemüse, Obst und Brot.

## Kindergarten wird für 1,8 Mio. Euro umgebaut und saniert

Am 3. Oktober 1993 wurde der nach den Plänen des Architekten Walter Schilling von der Katholischen Kirchenstiftung St. Vitus errichtete Kindergarten Sankt Martin eingeweiht als der "neueste" unter den fünf Veitshöchheimer Kindergärten. 23 Jahre nach der Einweihung steht der katholischen Kinderbetreuungseinrichtung mit ihren 50 Kindergarten- und 12 Kinderkrippenplätzen 2017/2018 eine fast 1,8 Millionen Euro teure Investition ins Haus.



So erhält der Kindergarten als erste wesentlichste Neuerung auf der Fläche links vom Baum einen erdgeschossigen Anbau.

Im **Anbau** sind mit einer Nutzfläche von 93 Quadratmeter vorgesehen ein auch für Kindergartenfeste optimal nutzbarer Essbereich mit Foyer (45 m<sup>2</sup>), eine Küche mit Vorratsraum (21,5 m<sup>2</sup>) sowie eine Garderobe, ein Gäste WC mit Behinderten-Dusche und Räume für Müll und Kinderwägen.



Zweite wesentliche Neuerung ist zur Lösung der Brandschutzprobleme im OG auf der Ostseite ein **Balkonanbau** mit einer Nutzfläche von 46 m<sup>2</sup> und mit Zugängen von den beiden Gruppenräumen und vom Ruheraum mit **Fluchttreppe** in den Garten.

Weiter werden der **Personalraum** um den Raum der daneben liegenden bisherigen Küche von bisher 10,0 m<sup>2</sup> auf 26 m<sup>2</sup> vergrößert und die Raumaufteilung der Kinderkrippe verändert.

Bis auf die Verlegung der Innentreppe im Foyer und des Eingangs sind laut Architekt Professor Wolfgang Fischer beim Bestand nur wenig Eingriffe in Rohbau und Installation notwendig. Aufwändig ist dagegen nach seinen Worten die **Sanierung und Dämmung** der vielen Satteldachflächen, die alle neue Ziegel und Regenabflüsse erhalten sollen.

Aus Kostengründen will der Bauherr aber von einer Dämmung der Fassaden absehen. Es sollen nur die unansehnlich gewordenen Holzverkleidungen wieder auf Vordermann gebracht werden.

Die Gemeinde gewährt dem Träger einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von zwei Dritteln der förderfähigen Kosten, also 1.122.000 Euro. Hierfür kann die Gemeinde mit einem Investitionszuschuss aus Fördermitteln des Freistaats Bayern in Höhe von 622.000 Euro rechnen. Die nicht förderfähigen Kosten von 78.000 Euro teilen sich hälftig Gemeinde und Kirchenstiftung. Somit haben in den Jahren 2017 und 2018 als Eigenmittel die Gemeinde 540.000 Euro und die Kirchenstiftung 600.000 Euro zu leisten. Letzteren Betrag bestreitet die Diözese aus Kirchensteuermitteln.

## Kindertagesstätte Menschenkinder



Spielen, Basteln, Forschen und Entdecken steht im Mittelpunkt beim **Frühlingsfest** der KITA.



Der Veitshöchheimer **Parkerstore** der HPS GmbH spendet zum 15jährigen Standortjubiläum der Kita Menschenkinder **1.000 Euro**, die Geschäftsführer Philippos Karavias der Leiterin Sabine Winkler-Blum überreicht.

## Zweisprachiges Vorlesen

Jedes Jahr veranstaltet die Evangelische Kita Menschenkinder zweisprachige Vorlesewochen. Dazu lädt die Leiterin Eltern ein, die in ihrer jeweiligen Muttersprache ein Bilderbuch vorlesen. Die in der Kita tätige Sprachfachkraft übernimmt den entsprechenden deutschen Lesetext.



So kommt auch Kita-Papa Seán Morgen, Lektor für Englisch an der Uni Würzburg, zum Vorlesen des Bilderbuches „Die kleine Raupe Nimmersatt“.

Den Kindern wird dabei die Liebe zu anderen Sprachen und Kulturen vermittelt. Die verschiedenen in der Einrichtung gesprochenen Familiensprachen werden

dadurch gewürdigt und Eltern können ihre unterschiedlichen Sprachkompetenzen einbringen.

Durch das Bundesprogramm „Sprach-Kitas - Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, ist in der Kita die Sprachfachkraft Yvonne Keßler mit 20 Wochenstunden angestellt. Diese ist für die sprachpädagogische Arbeit mit den Kindern, die fachliche Begleitung des Teams und die Netzwerkarbeit zuständig.

**AWO-Schulhort**

**25 Jahre gelebte Vielfalt im AWO-Hort an der Eichendorffschule - ein besonderer Bildungsort**

Mitte Oktober schaut der AWO-Schul-Hort mit einem großartig organisierten Fest auf aufregende 25 Jahre zurück. Mit seinem tollen Angebot an familienergänzender Erziehung, Mittagsverpflegung, Hausaufgabenunterstützung und Freizeitgestaltung ist der AWO Hort ein Musterbeispiel für eine qualitativ hervorragende Nachmittagsbetreuung und aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken.

Hier werden die Kinder in ihrer sozialen Kompetenz gefördert, fachlich bei ihren Hausaufgaben unterstützt. Die Eltern erfahren durch die geregelte Unterbringung und Betreuung eine unendliche Hilfe und Unterstützung und es erfolgt eine Integration auf verschiedenen Gebieten.



Den Festakt gestalten die Hortkinder mit tollen Einlagen mit. Auf dem Nachmittagsprogramm steht "Kulinarisches, Aktives, Zaubhaftes", unter anderem ein von Eltern beschicktes lukullisches Buffet mit Speisen aus 25 Nationen.



Spiel und Spaß zuhauf gibt es durch Zauberei von MagicLedi im Horthaus, auf der Freisportanlage bei einem Special act mit Herz und Tugend in die Lüfte, einer Dancefactory in der Turnhalle und weiter durch einen Luftballonmodellierer, auf der Hüpfburg, beim Schminkstand und beim Spielmobil auf dem Hartplatz.

**Rückblick**



halten die AWO-Vorsitzende Ingrid Schinagl und AWO-Geschäftsführerin Brigitte Will .

*Durch das Engagement des 1973 gegründeten AWO-Ortsvereins und durch die Initiative der Gemeinde Veitshöchheim war der AWO Hort an der Eichendorffschule der erste Hort im Landkreis Würzburg, für 25 Kinder provisorisch in ehemaligen Klassenräumen untergebracht.*

*Neben der Vorsitzenden Ingrid Schinagl prägten drei Frauen als Leiterinnen den AWO-Hort nachhaltig. Im Aufbau des Hortes bewies die Sozialpädagogin Katja Keller-Wolf (1991 bis 2001) mit ihren jeweiligen Teams viel Improvisationstalent, Mut und Ausdauer. Bei ihrer Nachfolgerin, der Erzieherin Jutta Rüländer (2001 bis 2013) liebten Generationen von Hortkindern ihre kreative, tolerante und zugewandte Arbeit bis zu ihrem wohlverdienten Ruhestand im Jahre 2013. Seit 2013 bis heute leitet nun engagiert die Sozialpädagogin Verena Schmidt den AWO-Hort und trägt maßgeblich dazu bei, diesen als Inklusionshort zu etablieren.*

*Die ersten zehn Jahre hatte der Hort dauerhafte, teilweise dramatischen Finanzierungsprobleme. So half im Oktober 1991 die Gemeinde mit einem zinslosen Darlehen von 39.000 Euro aus, um die Gehälterausszahlung bis zum Jahresende zu ermöglichen. 1994 strich dann der Kreistag seinen Hortzuschuss von 21.000 Euro im Jahr. So sah sich der Hort gezwungen, die Elternbeiträge ab 1994 von 80 Euro auf 155 Euro zu erhöhen, um kostendeckend sein zu können. Der Gemeinderat ließ die AWO jedoch nicht im Regen stehen und beschloss einen Zuschuss von 500 Euro pro Kind im Jahr, so dass die Elternbeiträge wieder auf 125 Euro gesenkt werden konnten. Erst ab dem Jahr 2005 wurden dann Horte endlich den Kindergärten in der Bezuschussung gleichgestellt und die Kommunen neben dem Freistaat Bayern zur Mitfinanzierung verpflichtet. Die Elternbeiträge konnten so erstmals gesenkt und seitdem dauerhaft stabil gehalten werden.*

*1998 ging der lang gehegte Wunsch nach eigenen Räumen in Erfüllung, indem der Gemeinderat nach Fertigstellung der Dreifachhalle beschloss, das alte Schulschwimmbekken unter der Eichendorffturnhalle für 650.000 Euro zum Hort umzubauen. Im April 2000 konnten die Räume bezogen werden. Der AWO-Hort entwickelte sich nach Sicherstellung der Finanzierung 2005 prächtig. In den vergangenen fünf Jahren konnte das Angebot mehr als verdoppelt werden. Und als die Hortplätze an der Eichendorffschule nicht mehr ausreichten, eröffnete die AWO 2012 zusätzlich einen Hort in der Vitusschule im Altort mit inzwischen 40 Plätzen. Zurzeit werden insgesamt 150 Grund-Schulkinder von der AWO während der Schulzeit in den Nachmittagsstunden und in den Ferien ganztags pädagogisch betreut.*

**Kinderprojekt „Blickwinkel“**



Beim Kinderprojekt „Blickwinkel“ des AWO-Hortes in Veitshöchheim stellen Kinder mit unterschiedlicher Herkunft ihren Alltag fotografisch dar, um so anderen Kindern zu vermitteln, wie ihre Lebenswelt aussieht und gegenseitiges Verständnis für ihren Alltag zu wecken. Dies honorieren das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW) und die Drogerie Rossmann mit 1.000 Euro. Über die Spende freuen sich AWO-Geschäftsführerin Brigitte Will und Bürgermeister Jürgen Götz.

**AWO-Kinderhaus**



Eine unerwartete Bescherung gibt es für die Naturfreunde bei ihrer Weihnachtsfeier im Naturfreundehaus: Romy Blechschmitt, Leiterin des AWO-Kinderhauses in der Steinstraße, überreicht an die beiden Naturfreunde-Vorsitzenden Jürgen Schrader und Sigi Hofmann einen Geldbetrag von 207 Euro zweckgebunden für die Familienarbeit des Vereins. Es ist dies der Erlös vom Lichterfest des Kinderhauses am Martinstag.

**Kindergarten Kuratie Hl. Dreifaltigkeit**



77 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt besuchen den katholischen Kindergarten in der Gartensiedlung. 14 pädagogische Mitarbeiterinnen sind für die Kinder wochentags von 7:15 – 16:30 Uhr im Einsatz und erziehen, bilden und betreuen sie nach der ganzheitlichen, sinnorientierten und lebenspraktischen Pädagogik. Dieser hohe Personalschlüssel ermöglicht es vielfältige Angebote zu gestalten und kommt auch besonders den Kindern zugute, die einen erhöhten Förderbedarf haben.

Darüber hinaus setzt das Erzieherteam einen weiteren Schwerpunkt in der Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften, besonders im Bereich der Kleinstkindbetreuung.

Über eine großzügige Spende der Sparkasse Mainfranken von insgesamt 3.000 Euro, übergeben durch den Veitshöchheimer Geschäftsstellenleiter Michael Fritz aus den Mitteln des PS-Gewinnsparen, freuen sich die Leiterinnen der fünf Veitshöchheimer Kindergärten und des AWO-Hortes in der Eichendorffschule.

Den Anteil des Kuratiekindergartens verwendet Leiterin Petra Langer zur Mitfinanzierung der angeschafften Kletterkombination für Krippenkinder..

**1. Würzburger Berufsbasar in den Mainfrankensälen**

250 junge Leute nutzen beim 1. Würzburger Berufsbasar in den Mainfrankensälen die Chance zur Berufsorientierung. So folgen auch die beiden M 10 Klassen der Mittelschule Veitshöchheim der Einladung von Professor Augustin VIP Management in Würzburg als Veranstalter.

19 hochkarätige Unternehmen, Ausbildungsbetriebe, Behörden und Fachschulen stellen an den beiden Basartagen ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor.



Vertreten sind Discounter wie Aldi Süd, Norma, REWE und TE-GUT, Autohaus Spindler, Verkehrspilotenschule, Bayerische Milchindustrie, Spedition, Altenpflegeschule, Bundeswehr, Polizeiakademie, Deutsche Flugsicherung, Hotellerie und Gastronomie wie BHG und Maritim, Johanniter-Rettungsdienst, Reiseverkehrsbranche, Optiker und Massage-Berufsfachschule.



Dabei erhalten die jungen Basarbesucher nicht nur wertvolle Tipps, sondern können bereits erste Kontakte knüpfen und erfahren, wo und wie sie sich bewerben können.



Die Bayerische Landtagspräsidentin Barbara Stamm stellte als Schirmherrin in ihrer Videobotschaft es als höchst lobenswert heraus, dass Professor Augustin in den Berufsbasar auch eine Berufsintegrations-Börse (BIB) einrichtete, vor allem mit dem Ziel Langzeitpraktika zu vermitteln.